



Förderfonds Kultur & Alter

Geförderte Projekte 2019

Herausgegeben von:

ibkkubia●

kubia – Kompetenzzentrum für Kulturelle Bildung im Alter und Inklusion

Institut für Bildung und Kultur e. V.

Barbarastraße 72, 50735 Köln

info@ibk-kubia.de

www.ibk-kubia.de/foerderfonds

© ibk 2021

Förderfonds Kultur & Alter

des Landes Nordrhein-Westfalen

Geförderte Projekte 2019

Inhaltsverzeichnis

Förderfonds „Kultur & Alter“	6
------------------------------	---

Kunst

LaborARTorium der Stadtbesitzer	8
Lebensbilder	10
Shake it! – like a Polaroid!	12
So bin ich – Mein Bild von mir	14

Literatur

Poetry Slam 6.5	16
-----------------	----

Medien

Be yourself – not your selfie	18
Hörst du es auch?	20

Musik

KlangKunstLabor für Menschen mit und ohne Demenz	22
Plattengeschichten #hautnah	24
Vom Vogel, der nachts nicht mehr nach Hause fand	26

Theater und Tanz

Choose your Granny!	28
Füreinander – Zueinander – ICH	30
like paper	32
Osterfeld erzählt	34
Tanzstunde	36
Waldgespinst – eine immersive Performance für Menschen mit Demenz	38

Bildnachweise

40

Förderfonds Kultur & Alter

des Landes Nordrhein-Westfalen

Mit dem Förderfonds Kultur & Alter unterstützt das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen Projekte, die innovative und zeitgemäße kulturelle Angebots- und Vermittlungsformate für ältere Menschen schaffen. Bewerben können sich nordrhein-westfälische Kulturschaffende, kommunale und freie Kulturinstitutionen sowie Einrichtungen der Sozialen Altenarbeit, die in Zusammenarbeit mit einer Künstlerin oder einem Künstler bzw. einer Kultureinrichtung ein kulturelles Projekt mit älteren Menschen in Nordrhein-Westfalen umsetzen. Die erste Phase der Antragstellung wird vom Kompetenzzentrum für Kulturelle Bildung im Alter und Inklusion (kubia) begleitet und beraten.

Bevorzugt gefördert werden Projekte mit besonderer künstlerisch-kultureller Qualität, die modellhafte und nachhaltige Formen und Formate der Kulturarbeit entwickeln. Die Maßnahmen sollen zur aktiven Teilnahme Älterer am gesellschaftlich-kulturellen Leben, zu deren Engagement in der Kultur und einem verbesserten Zugang zu Kunst und Kultur beitragen.

„Kultur inklusive – mehr Zugänge und Teilhabe schaffen“, so lautete im Jahr 2019 der Förderschwerpunkt und hatte besonders die Projekte im Blick, die in ihrer konzeptionellen und thematischen Ausrichtung ältere Menschen mit besonderen Bedarfen angesprochen haben. Ziel war es, einen Paradigmenwechsel in der Angebotsstruktur Kultureller Angebote zu schaffen: Weg von der Fürsorge hin zur Teilhabe!

Aus den insgesamt 56 Bewerbungen wurden 17 Projekte mit einem Fördervolumen von insgesamt rund 135.000 Euro ausgewählt, darunter Projekte aus den Sparten Fotografie, Bildende Kunst, Tanz, Theater, Musik und Medien. Der für den 26. März 2020 geplante Aktionstag, an dem sich die im Jahr 2019 geförderten Projekte präsentiert hätten, musste bedingt durch die Corona-Pandemie abgesagt werden.

Weitere Informationen: www.ibk-kubia.de/foerderfonds



LaborARTorium der Stadtbesitzer

Projektträger: Diakonie Schwerte gGmbH

Projektleitung: Andrea Schmeißer

Kooperationspartner: VSI Schwerte, Faktor Ruhr, Jugendtreff und Jugendfotogruppe Schwerte, Schachfreunde Schwerte, lokale Kunstschaftende

Im Zentrum des „LaborARToriums der Stadtbesitzer“ stand die Intention, die Vielfalt des Altseins mithilfe kreativer Techniken im öffentlichen Raum sichtbar zu machen. Werkstätten boten Möglichkeiten, neue Techniken auszuprobieren. Aus Geschichten der Teilnehmenden entstanden Kurzcomics oder Poster, die in der Stadt plakatiert wurden. Bekannte Kunstwerke wurden mit den Biografien der Teilnehmenden zu Collagen verknüpft. Malerei und Skizzen sind in Licht-Kunst-Installationen umgewandelt und ebenfalls öffentlich präsentiert worden. Die Kooperationen mit Kunstschaftenden und einem Jugendtreff führte zu neuen Arbeitsweisen und einer generationenübergreifenden Graffiti-Aktion. Diese hinterließ eine Spur gelber Küken im Innenstadtbereich, an die sich eine Postkartenumfrage anschloss. Für die verschiedenen Themen entstanden Gruppen, je nach individuellem Interesse, die sich teils intergenerationell zusammensetzten. So nahmen an der Gelben-Küken-Graffiti-Aktion sowohl Grundschulkinder wie auch Erwachsene bis 81 Jahre teil. Neben verschiedenen öffentlichen Präsentationen der einzelnen Gruppen waren alle Arbeiten im Rahmen eines Festivals zum Projektabschluss zu sehen.

Weitere Informationen: www.laborartorium.org



Lebensbilder

Projektträger: Selfiegrafen

Projektleitung: Iris Wolf, Jörg Meier

Kooperationspartner: Arbeiterwohlfahrt Ruhr-Lippe-Ems, Tagespflege Unna, AWO Ortsverein Unna-Oberstadt

Insgesamt 19 Seniorinnen im Alter von 66 bis 88 Jahre haben an dem Fotoprojekt „Lebensbilder“ der Selfiegrafen in Unna teilgenommen. Neben einer Gruppe in der Tagespflege Unna gab es auch eine Teilnehmerinnengruppe beim AWO Ortsverein Unna-Oberstadt. Jeweils beginnend mit einem geselligen Austausch über biografische Geschichten und Erinnerungen, wurden für weitere Treffen persönliche Erinnerungsstücke und Accessoires mitgebracht, die in den entstandenen Fotomotiven zum Einsatz kamen. In den Geschichten und Erzählungen spielten die Nachkriegszeit und Entbehrungen ebenso eine Rolle wie das Frauenbild. Präsentiert wurden die fotografischen Ergebnisse erstmals einer größeren Öffentlichkeit während der 100 Jahre AWO Feier in der Dortmunder Innenstadt. Eine Ausstellung der Motive in Überlebensgröße wurde auch in den Räumen der Tagespflege Unna realisiert. Eine weitere Ausstellung fand im Zentrum für Information und Bildung (zib) in Unna statt.

Weitere Informationen: www.selfiegrafen.de



Shake it! – like a Polaroid!

Projektträger: Caritasverband Düsseldorf e.V.

Projektleitung: Andrea Konkel, Sandra Buchhorn

Kooperationspartner: zentrum plus des Caritasverband Düsseldorf, Liddy-Dörr-Haus der Kaiserswerther Diakonie

Seniorinnen und Senioren, die gemeinsam mit Jugendlichen eine Wand in Düsseldorf besprayen? Klingt erst befremdlich, gehörte aber im April 2019 zum Düsseldorfer Stadtbild. Mit dem Projekt „Shake it! – like a Polaroid!“ hatten junge und ältere Menschen, Migrantinnen und Migranten und Deutsche gemeinsam die Möglichkeit mit Spraydosen, Arcylackstiften und einer Polaroid-Kamera Kunstwerke der besonderen Art zu schaffen. Inhaltlich traf das eher altertümlich anmutende Polaroid auf die moderne, manchmal umstrittene Kunstform des Graffiti. Die Verständigung untereinander klappte mit einem Mix aus Deutsch und Englisch und vielen Gesten. Bevor Kameras und Spraydosen eingesetzt wurden, besuchten die Teilnehmenden erst einmal die „Hall of Fame“ am Bahnhof Düsseldorf-Eller, wo ihnen Künstler Christian Dünow zeigte, wie ein Graffiti entsteht und sie anschließend animierte, an der frisch gestrichenen Wand aktiv zu werden. Im zentrum plus kamen zusätzlich noch Leinwände zum Einsatz und mit der Polaroid-Kamera bannten die Teilnehmenden ihre Graffiti- und Leinwandwerke auf ein Sofortbild. Neben der Ausstellung der „großen Polaroids“ im zentrum plus, im Fachdienst für Integration und Migration sowie im Liddy-Dörr Haus der Kaiserswerther Diakonie wurden die Ergebnisse auch in Soziale Netzwerken präsentiert.

Weitere Informationen: <https://caritas.erzbistum-koeln.de/duesseldorf-cv/>



So bin ich – Mein Bild von mir

Projektträger: Diakonie Rhein-Kreis Neuss / Wohn- und Begegnungsstätte Fliedner-Haus

Projektleitung: Kay Strathus

Kooperationspartner: Kulturamt Neuss, Evangelische Kreuzkirche Neuss

Kay Strathus, Grafiker und Kunstgeragoge, begleitete sechs Heimbewohnerinnen und Bewohner der Wohn- und Begegnungsstätte Fliedner-Haus in Neuss beim Erstellen künstlerischer Selbstportraits. Jedem Selbstbildnis gingen ausführliche biografische Gespräche voraus, die einen Einblick in die individuellen „Lebensreisen“ gewährten. Die entstandenen Aufzeichnungen und Porträts waren Bestandteil einer Ausstellung, die zum Abschluss im Eingangsbereich der Wohn- und Begegnungsstätte präsentiert wurde. Die Seniorinnen und Senioren, teils schwer an Demenz erkrankt, schätzten die Zeit des intensiven Austauschs mit dem Kunstgeragogen, konnten so doch persönliche Erlebnisse hervorgeholt und erinnert werden. Angehörige stellten Fotos und Dokumente zur Verfügung, um den Erinnerungs- und Gesprächsprozess zu unterstützen. Für angestellte und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bot sich nach dem Projekt oft eine neue Sicht auf die beteiligten Personen. Viele haben das Gefühl, die Bewohnerinnen und Bewohner nun besser zu kennen und verstehen zu können.

Weitere Informationen: www.meinbildvonmir.home.blog



Poetry Slam 6.5

Projektträger: DRK-Kreisverband Essen e.V.

Projektleitung: Sarah-Jo Petig

Kooperationspartner: Marius Hanke (Poetry Slammer)

Das Projekt „Poetry Slam 6.5“ bot Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahren die Gelegenheit, neue Felder der künstlerischen Entfaltung für sich zu erobern. In Zusammenarbeit mit Marius Hanke, als „Zwergriese“ langjährig in der Szene bekannt, entwickelten Sarah-Jo Petig und ihr Team einen dreitägigen Workshop zum Einstieg in die Bühnenkunst des Poetry Slams. Bei diesem Sprechvortrag, der von der interpretierenden Person frei erarbeitet wird, treten die Slammerinnen und Slammer vor Publikum in einen Wettstreit. Der beliebteste Vortrag gewinnt. Ziel des Workshops war es, ein niedrigschwelliges Einstiegsangebot für Essenerinnen und Essener ab 65 Jahren in einer ansonsten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen dominierten kreativen Ausdrucksform zu etablieren. Der Workshop gliederte sich in drei aufeinander aufbauende Unterrichtseinheiten, die die Teilnehmenden in die Lage versetzen sollten, selbstständig einen Poetry-Slam-Vortrag zu entwickeln und vor Publikum zu präsentieren. Am Ende des Workshops stand der gemeinsame Besuch einer öffentlichen Poetry-Slam-Veranstaltung.

Weitere Informationen:

www.drk-essen.de/angebote/besondere-angebote/poetry-slam-65.html



Be yourself – not your selfie

Projektträger: Portrait me, Köln

Projektleitung: Anna Hepp

Kooperationspartner: Seniorenwohnheim AGO Herkenrath Bergisch Gladbach, Seniorenwohnheim Margarethenhöhe Bergisch Gladbach

Ganz im Zeichen der digitalen Mediennutzung stand das Projekt der Fotografin und Filmemacherin Anna Hepp und der Fotografin Evamaria Schaller von Portrait me. Mittels kreativer, spielerischer Aufgaben konnte den Seniorinnen und Senioren ein neuer Zugang zu Tablets und Smartphones ermöglicht werden. Die Erläuterung von diversen Apps, Video- und Fotoprogrammen stand dabei ebenso im Vordergrund, wie die Einladung von Expertinnen und Experten zu spezifischen Thematiken wie Onlinebanking. Dank eines künstlerisch ausgerichteten Konzeptes lag ein Fokus dieses Vorhabens auch auf dem Erzählen aus vergangenen Zeiten. Berichte über Erlebnisse und Erinnerungen wurden mit sozialen Medien in Verbindung gebracht, um so den Seniorinnen und Senioren die Berührungsangst vor diesem Kommunikationsmittel zu nehmen.

Weitere Informationen: www.portraitme.de



LET'S
GET
OLD

Hörst du es auch?

Projektträger: Evangelisches Stift zu Wüsten

Projektleitung: Claudia Schmidt, Sozialdienst Evangelischer Stift zu Wüsten

Künstlerische Leitung: Anna-Maria Schneider

Kooperationspartner: AWO-Kindertagesstätte Wüsten, Stiftsseelsorgerin Cornelia Wentz, Musikschule Blöbaum, Chor QuerBeat, Volkshochschule Bad Salzuflen

Das Wort Frühling erweckt Erinnerungen an das Zwitschern von Vögeln, den Duft von Hyazinthen, das erste frische Grün auf den Wiesen. Mit Lautsprechern, Mikrofonen und Aufnahmegegeräten wurden diese Assoziationen von elf Bewohnerinnen und Bewohnern des Ev. Stift zu Wüsten aufgespürt und festgehalten. Unter der Leitung der Medienproduzentin Anna-Maria Schneider und der Sozialdienstleitung Claudia Schmidt ist das Medienprojekt „Hörst du es auch?“ vorwiegend im Ev. Stift zu Wüsten und der nahen Umgebung durchgeführt worden. Über ein halbes Jahr lang beschäftigten sich die elf Teilnehmenden des Stiftes mit dem Thema Frühling und den damit verbundenen persönlichen Erinnerungen. Zusammen mit zehn Kindern der AWO-Kindertagesstätte Wüsten begaben sie sich auf die Suche nach Hörbarem, das den Frühling für an das Bett angewiesene Menschen weiterhin erlebbar macht. Die Beiträge entstanden durch die Ideen und Tätigkeiten der Teilnehmenden, die ihre Einfälle auf allen fünf Sinnesebenen sammelten. Eine CD mit einem 60-minütigen Hörerlebnis, bestehend aus Gesprächen, Geräuschen, Erzählungen und Musik, ist das Endprodukt, welches in einer Abschlussveranstaltung präsentiert wurde.

Weitere Informationen: www.stiftler.de



KlangKunstLabor für Menschen mit und ohne Demenz

Projektträger und -leitung: Elisabeth von Leliwa

Kooperationspartner: Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz Westliches Ruhrgebiet, EarPort Duisburg, Lehmbruck Museum Duisburg

Bereits 2018 unternahmen der Komponist Gerhard Stäbler und die Musikwissenschaftlerin Elisabeth von Leliwa erste Schritte, um Menschen mit Demenz durch Avantgarde-Musik kreativ zu aktivieren. Für die Workshop-Formate der KlangKunstLabore im Jahr 2019 wurden zusätzlich Gastkünstlerinnen und Musiker wie die Cellistin Anja Schröder, der Klangkünstler Bernd Bleffert oder die (Toy-)Pianistin Frederike Möller eingeladen. Der Schwerpunkt lag dabei auf ungewöhnlichen Klängen und Spieltechniken der Gäste, die von den anwesenden Menschen mit Demenz und ihren jeweiligen Begleitpersonen mit eigenen Mitteln beantwortet wurden. Körperklänge, wie Klatschen, Trampeln, Reiben, kamen ebenso zum Einsatz, wie die Einbindung alltäglicher Materialien (Papier, Nüsse, Zweige, Dosen). Sechs Workshops mit insgesamt 60 Teilnehmenden haben stattgefunden, in denen teils drei bis 5-minütige gemeinsame Performances entwickelt wurden.

Weitere Informationen: www.earport.de/pages/de/klangkunstlabor.php



Plattengeschichten #hautnah

Projektträger: Trust in Wax c/o FTI e. V.

Projektleitung: Sabine Lange

Kooperationspartner: Medienforum (Bürgerfunk), münsterbandnetz e.V., verschiedene Alteneinrichtungen stadtweit

Im Jahr 2018 wurde gefragt: Wer hat ein Musikzimmer und möchte es uns zeigen? Im Jahr 2019 sollte es nun einen Schritt weitergehen. Junge DJs und Musikverliebte im besten Alter trafen in „Plattengeschichten #hautnah“ in Abendveranstaltungen live aufeinander. Vom Zeitgeist-Kontext losgelöst wurde vor Publikum über Sammler-Anekdoten geplaudert, Einblicke in die eigenen Plattensammlung gewährt und Lieblingsplatten vorgestellt. Getreu dem Motto: Original und Fälschung entstanden mit der mitgebrachten Musik auch neue Remixes, die ebenfalls eingespielt wurden. Mit Hausbesuchen, dem sogenannten „Vinyltalk mit Listening Session“ wurden die Gespräche über Musik und Vinyl auf Alteneinrichtungen ausgeweitet. Mit Platten im Gepäck und ohne Bühnenzwang konnte sich über Lebensgeschichten, Lieblingsmusik und Musikanekdoten unterhalten werden. Generationsübergreifende Gemeinsamkeiten im Zusammenhang mit Musik wurden sichtbar und förderten den Wissenstransfer zwischen den Generationen.

Weitere Informationen: www.trustinwax.com



Vom Vogel, der nachts nicht mehr nach Hause fand

Projektträger: Partita Radicale, Experimentalchor Alte Stimmen

Projektleitung: Ortrud Kegel, Alexandra Naumann, Simon Rummel, Gunda Gottschalk, Karola Pasquay, Ute Völker

Kooperationspartner: ON – Neue Musik Köln, Tanzchor 60+, Akkordeonensemble D´Accord Soixant, Theaterensemble FSK 60

Eine experimentelle Klangwelt, erzeugt von menschlichen Stimmen, elektronischen Geräten und Musikinstrumenten ist das Ergebnis der erstmaligen Kooperation des Ensembles Partita Radicale und dem Experimentalchor Alte Stimmen. Ausgangspunkt war die Klangforschung mit Stimme und Instrumenten zum Verschwinden der Habitate von Tieren, insbesondere der Vögel. Was wird aus der „Sinfonie der Natur“, wenn die Lebensräume ihrer Bewohner verschwinden? In mehreren gemeinsamen Proben wurden die vom Chor erarbeiteten Sequenzen, Lieder und Texte in einer Klangcollage zusammengeführt. Festgelegte „Freistellen“ sind von weiteren Gastensembles gefüllt worden. Das führte zu überraschenden musikalischen Wendungen, die jeden der drei Konzertabende einzigartig machten. Teils bis zu 80 Teilnehmende standen gemeinsam auf der Bühne, darunter 50 Sängerinnen und Sänger des Experimentalchors Alte Stimme, alle mindestens 70 Jahre alt.

Weitere Informationen: www.partitaradicale.de; www.konzertpaedagogik.de



Choose your Granny!

Projektträger: Artscenico e.V.

Projektleitung: Beate Conze und Rolf Dennemann

Das Dortmunder Performancelabel artscenico performing arts feierte im April 2019 Premiere mit „Choose your Granny!“, einer experimentellen und assoziativen Castingshow, die humorvoll und sehr pointiert Alterszuschreibungen und Rollen älterer Menschen in unserem Gemeinwesen hinterfragt. 18 Darstellende, darunter Profis wie auch Amateure zwischen 16 und 86 Jahren wirkten an diesem performativen Ereignis mit. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, sich individuell einzubringen und aktiv am künstlerischen Prozess mitzuwirken. Ein Musiker, Guido Schlösser, begleitete die Proben. Durch die Zusammenarbeit von Jung und Alt ergaben sich erfrischende Situationen für beide Seiten. Mit ironisch-seriösem Blick entstand eine Casting-Show, um die perfekte „Leihoma“ zu finden. Verwirrung stifteten Opas, die sich als potenzielle Omas unter die Kandidatinnen mischten. Die Produktion wurde zum Festival PLAY! WILDwest 2021 eingeladen.

Weitere Informationen: www.artscenico.de/blog/2019/01/19/2019-choose-your-granny



Füreinander – Zueinander – ICH

Projektträger: Freudige Füße GbR

Projektleitung: Erpho Bell

*Kooperationspartner: Demenz-Servicezentrum Münster und das westliche Münsterland,
Alexianer Münster GmbH*

„Wie habt ihr einander kennengelernt?“ – diese Frage war Ausgangspunkt für „Füreinander – Zueinander – ICH“, einem Theaterprojekt über Liebe und Demenz. Die Proben fanden von Anfang Februar bis Ende April 2019 statt. Im Zentrum der Stückentwicklung standen die individuellen Geschichten der beteiligten Paare, wie sie einander kennen und lieben gelernt haben. Die beteiligten Paare gehörten alle zu der Gruppe „Meine Demenz und wir – Jung-erkrankte und ihre Partner“, die als regelmäßiges Angebot im Clemens-Wallrath-Haus der Alexianer in Münster besteht. Die Szenen zum Thema Liebe auf Basis von Spielimpulsen sind gemeinsam entwickelt worden. Als biografische Elemente wurden Interviews und Fotos aus der frühen Phase des Kennenlernens der beteiligten Paare verfremdet und in das Stück integriert.

Die Premiere fand am 27. April 2019 vor ausverkauftem Haus in der Studiobühne Münster statt. Die fotografische Dokumentation der ersten Probe und der Premiere durch den Fotografen Michael Hagedorn mündete in einer Fotoausstellung.

Weitere Informationen: www.freudige-fuesse.de



like paper

Projektträger: Aus dem Raster e.V.

Projektleitung: Caroline Skibinski

Künstlerische Leitung: Gitta Roser

Kooperationspartner: Barnes Crossing

Bei dem Tanzprojekt „like paper“, unter der künstlerischen Leitung von Gitta Roser, drehte sich alles um Haut und Papier. Neben einer Tanzperformance mit semiprofessionellen Tänzerinnen und Tänzern unterschiedlichen Alters mit und ohne körperlichen Besonderheiten sowie Sinnesbeeinträchtigungen, entstand zudem eine begleitende Foto-Ausstellung. Ein wichtiger Aspekt des Projektes lag darin, es ganzheitlich barrierefrei umzusetzen. Ein breit aufgestelltes Audience-Development-Format ermöglichte die Beteiligung von Menschen mit Sehbeeinträchtigungen. Dieses Format beinhaltete Workshops, eine Offene Probe, ein Publikumsgespräch und Audiodeskription. Der Tanz wurde für Blinde und Sehbehinderte erfahrbar gemacht, unter anderem durch Audiodeskription der Performance, Flyer mit Brailleschrift, die Fotoausstellung mit haptisch erfahrbaren Bildern.

Weitere Informationen: www.nomoreless.eu



Osterfeld erzählt

Projektträger und -leitung: Volker Pehl und Nicole Schillinger

Kooperationspartner: Die Falken, Stadtteilbüro Oberhausen Osterfeld

Der Stadtteil Osterfeld in Oberhausen stand im Fokus der Theaterarbeit von Nicole Schillinger und Volker Pehl. Mit elf Teilnehmenden der Jahrgänge 1925 bis 1979 haben sie sich gemeinsam auf eine Erkundungsreise durch das Viertel begeben. Erinnerungen aus fünf Jahrzehnten, wie an den zweiten Weltkrieg, an die Kindheit in Trümmern aber auch an das Aufblühen des Stadtteils, wurden mit Daten und Fakten über Osterfeld zusammengetragen und verflochten. Entstanden ist eine eindrucksvolle und lebendige Szenencollage als Stationentheater in einem Hinterhof, welche drei Mal zur Aufführung gebracht wurde. Die Zusammenarbeit innerhalb des Stadtteils Osterfeld soll weiter aufrecht erhalten werden. Geplant ist eine Fortsetzung, zu der auch Menschen unterschiedlicher Herkunft ihre Erinnerungen über Osterfeld beitragen.

Weitere Informationen: www.schillinger-ttp.de



Tanzstunde

Projektträger: Theater WeisheitsSzene in Kooperation mit dem Theater Scintilla

Projektleitung: Bart Hogenboom und Gabriele Schönstädt

Kooperationspartner: Theater An der Meerwiese, Münster

Eine junge ambitionierte Tanzlehrerin versucht einer Gruppe unangepasster, schwer integrierbarer Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch Tanzunterricht wieder Halt zu geben. Das Interesse ist jedoch sehr gering und schnell kommt es zu Konflikten. „Tanzstunde“ ist ein energiegeladenes Theaterstück von Karin Itzinga. Das Ensemble „WeisheitsSzene“ aus Münster hat unter der Leitung von Bart Hogenboom und Gabriele Schönstädt die Rollen jedoch vertauscht. Ablehnung, Bevormundung, Demütigung sind Themen, die für Jugendliche als auch für ältere Menschen gleichermaßen problematisch sein können. Und so rebellierte nun Alt gegen Jung. Durch die Umkehrung der Rollen entstand eine Verfremdung, die sowohl komisch wie auch eindringlich wirkte und mit überspitzten, pointierten Dialogen einen Konflikt der Generationen nicht ausgeschlossen hat. Das Ensemble, bestehend aus sieben Erwachsenen im Alter von 23 bis 78 Jahren, spielte insgesamt vier Vorstellungen vor fast ausschließlich ausverkauften Rängen.



Waldgespinst – eine immersive Performance für Menschen mit Demenz

Projektträger: Theater Demenzionen

Projektleitung: Jessica Höhn

Kooperationspartner: Barnes crossing e.V., tanzfuchs Produktion

Mit dem Projekt „immersive räume“ – Künstlerische Welten für Menschen mit Demenz hat das Theater Demenzionen neue Zugänge in der Theaterarbeit für und mit Menschen mit Demenz erforscht. In der Zusammenarbeit mit der Choreografin Barbara Fuchs und dem Komponisten Jörg Ritzenhoff ist „Waldgespinst – eine immersive Performance für Menschen mit Demenz“ entstanden. Neben den Mitgliedern des Theaterensembles Demenzionen waren auch die Tänzerinnen Sonia Mota, Odile Foehl und Caroline Simon beteiligt. Im Mittelpunkt des Projekts stand die „Immersion“. Ein Eintauchen in ästhetische Momente über sinnliche Impulse. Über das Hören, Sehen, Riechen, Schmecken, Fühlen, Wahrnehmen, Bewegen wurden sinnliche Reize entwickelt. Diese konnte das Publikum in insgesamt fünf Aufführungen in Königswinter, Bonn, Rheinbach und Köln erleben. Menschen mit Demenz waren eingeladen mit den Performerinnen und Performern in eine Begegnung und einen Dialog auf künstlerischer Ebene zu kommen. Thematisch hat sich das interdisziplinäre Team aus Theater-, Tanz- und Musikschaffenden von den Motiven des Waldes inspirieren lassen, da der Wald eine besondere Bedeutung für den Menschen hat und gleichzeitig vielfältige Sinneserfahrungen ermöglicht. Das Projekt hat deutlich gezeigt, dass der Zugang zu Menschen mit Demenz über Musik, Bewegung und sinnliche Reize noch bis ins fortgeschrittene Stadium der Erkrankung erhalten bleibt, weshalb sich das Theater Demenzionen weiter der Entwicklung von performativen Formaten widmen wird.

Weitere Informationen: www.demenzionen.de



Bildnachweise

© *Fotografien*

Cover	MEYER ORIGINALS (o.l.)
	Janet Sinica (o.r.)
	Erpho Bell (m.l.)
	Guntram Walter (m.r.)
	Kay Strathus (u.l.)
	Kunsu Shim (u.r.)
S. 7	MEYER ORIGINALS
S. 9	Rachel Kress
S. 11	selfiegrafen
S. 13	Sandra Buchhorn
S. 15	Kay Strathus
S. 17	Deutsches Rotes Kreuz
S. 19	Janet Sinica
S. 21	Evangelisches Stift zu Wüsten
S. 23	Kunsu Shim
S. 25	Maike Brautmeier
S. 27	Peter Hörenz
S. 29	Guntram Walter
S. 31	Erpho Bell
S. 33	MEYER ORIGINALS
S. 35	Volker Pehl
S. 37	Bart Hogenboom
S. 39	Theater Demenzionen



Kultur | Alter | Inklusion

kubia – Kompetenzzentrum für Kulturelle Bildung im Alter und Inklusion

Institut für Bildung und Kultur e. V.

Barbarastraße 72, 50735 Köln

Tel. 0221 22 28 66 - 0

info@ibk-kubia.de

www.ibk-kubia.de

www.theatergold.de

www.kulturgeragogik.de

www.facebook.com/ibkkubia

www.twitter.com/ibkkubia

Newsletter lesen und abonnieren:

www.ibk-kubia.de/newsletter

Gefördert von:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

